



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-  
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-  
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils  
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

**Dalhover, Marcellian**

**München, 1700**

III. Magdalenæ Schönheit/ vnd langer Sünden-Stand/ wie auch eine befürchtende offene Verschämung macht sothane Resolution noch schwärer. Doch hauet sie durch.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

als 12. bar. Güfige / Blut. ar. me Folglingen kan auffweisen / welchen der mehriste Adel / als einen Ehoren / welchen das ganze sonst so H. Priesterthumb / als einen Narren / Volcks. Verführer / vnd des Todts würdig beschiltet? Soll es nit ein grosses Mirackel seyn / bey so harten Umständen demselbigen / einem so verhassten Lehrer öffentlich zu Füßen sich legen wollen? Ich glaub / man wurde es für ein grosses Wunder außschreien / wann eine so stolze / vnd freche Dame sich auch nur so weit wurde verdemüthigen / das sie Christum, durch einen ihrer Laquajen / oder Galanen auff ein baar Wort bescheiden solte. Wie soll ich nun tauffen jenen Helden. Act, da besagt dieses hoch. köpffige / vnd frechste Weibs. Bild / mulier in Civitate peccatrix, eine Stadt vnd Land. beruffene Sünderin / in hoher Verfohn / ohne Gefährten / ja! mit fliegenden Haaren / in ein frembdes Hauß / zu einem Gast. Maal / niemahl eingelassen / Christo will zu lauffen? Obstupescite caeli! Erstauniget ihr Himmel! Magdalena ist schon im Anzug. Ut cognovit, attulit, &c. Dese Fürstin vom Geblüt / auffgezogen in aller Freyheit / in Seiden vnd Gold erwachsen / bishero umbhenckts

mit den köstlichen Jubelen / vnd Edelgesteinen / ist bereits entschlossen / ihre Reputation, das punctum honoris mit Füßen zu treten / die Reichthumb abzuschwören / vnd dem Welt. vnd Hof. Pracht auff ewig abzudancken. Ey! Ey! ist je Schad umb die Gesäftigkeit ihrer so zarten Jugend / für die Blume ihrer Jahren / für den lachenden Frühling ihres Alters! Ey / soll dann gleich bey der Aurora vnd Frühe. Röttin Stella Veneris, diser holdseelige Morgen. Steren überwolcket werden? Ey / soll dann so vrpögllich dieses lüsterne Fräule in eine traurige todten. Melancholey sich verliehren / vnd die so tiglend gepflogene Conversation, in denen lüsterne Gesellschaften / den Garauß / vnd Korb verdienet haben? O schöne Dame, übereylet euch nit / vnd bedencket euch eines besseren! Aber; nein. Ut cognovit, attulit.

## III.

Gewißlich / macht disen Fürsatz noch schwärer die all. gepriesene Schönheit der holdseeligsten Dame zu Jerusalem, ein süßser Schmerken so viler aufgeschaffener Augen / vnd Herzen / so sich in dieses mirabile mundi, als in eine Göttin der Schönheit vergaffet / vnd verlohren haben; aber Magdalena bleibt re-

solviert / sothaner schlipffriger  
Holdschafften sich gäncklichen  
abzuthun / vnd die so lang be-  
liebte Compliments. Eytelkeiten/  
als Schröck. Sterne zuverab-  
scheuen. Sie ist jetzt ent-  
schlossen / auß einer holdseeligen  
Rachel / eine trieffaugige / vnd  
pflennende Lia zu werden / vnd  
auß einem Liebs. Stern in einen  
traurigen Cometen sich zu ver-  
wandlen. Noch schwärer ist  
diser Entschluß wegen resoluter  
Abschwörung deren so lang ge-  
pflogener Fleisch. Lústen / von  
welchen jener sagen dörfen: fe-  
rè impossibile est, triumphare de  
carne, si de nobis ipsa prius trium-  
phavit. **Es scheint schier eine  
Unmöglichkeit wider das  
Fleisch den Sig zu erhalten /  
wann selbiges vorhero vns be-  
sigt hat.** Nun aber so wird  
sich jetzt gleich vnser vnüber-  
windliche Heldin de limo pro-  
fundi, auß sothanen Kotts.  
Schlamm heraufwinden. Es  
mögen besagte Freuden gleich-  
wol / wie Augustinus gedenckt:  
Succutientes vestem carneam, &  
dicentes: ab hac hora non eris am-  
plius nobiscum? **An Haut / vnd  
Fleisch ansetzen / vnd sprechen:  
Schatz / so wirst du dann vns  
auff ewig verlassen? Ja / ja!**  
Auch diser so harte / vnd kiglen-  
de Sturm ist so vil / als abge-  
schlagen. Ut cognovit, &c.

Pet. Blef.  
Serm. 10.  
in Festo  
Sanct. O-  
ranium,

Aber noch eines / Madame!  
Wann Simon der Pharilæer / ein  
Erg. Murmurant gegen euere  
Ohren / welche bishero dem zus-  
ckernem Lieblosen der Hof. Ga-  
lanen seynd Tag. nächtlích offen  
gestanden / in vollem Brand/  
vnd Ereyfferung wird loß bre-  
chen / vnd sprechen: Was will  
ihr / O Weib / dise deine Un-  
schambarkeit? Glaubest du / di-  
ses H. Zimmer sey der Orth /  
wo man der Veneri abgötteret?  
Mache dich also gleich von dan-  
nen / du Aergerung der Heil:  
Stadt / du Schandfleck deines  
so adelichen Hauses / du Ver-  
führerin der vnschuldigen Ju-  
gend / du Scheusaal aller Un-  
ehrbarkeit / du Abgrund der La-  
steren / du Erg. Feindin aller  
Anständigkeit / vnd Tugend!  
Wie werden euch / hüpsche Da-  
me, so grausame Schläg auff  
euren Busen donneren? wie  
blutig werden dise Schmach-  
Wort euer Hertz verwundigen?  
wie peynlich euere Seel durch-  
schneiden? Ach überstürzet euch  
nit / schönste Dame! Und / wann  
noch bey euch die Auffrichtigkeit  
mag ein Plägel finden / so scho-  
net euere Reputation, euere  
Famille, euere im vollem Maß  
stolzierender Jugend / euere so  
Hertz. mächtigen Schönheit!  
Ach verschonet braviste Dame  
den 2. Swillings. Steren euere  
so